

Hochrisikoland

Türkei rückt von Wachstumsziel ab

ISTANBUL Die türkische Regierung rückt von ihrem Wachstumsziel ab. Das bislang erwartete Plus von 4,5 Prozent beim Bruttoinlandsprodukt in diesem Jahr könne nicht erreicht werden, sagte der stellvertretende Ministerpräsident Mehmet Simsek am Freitag dem staatlichen Fernsehsender TRT Haber. Die Risiken hätten zugenommen, speziell für das laufende dritte Quartal. Die Regierung wolle die Konjunktur mit neuen Anreizen aber stützen. Nach dem gescheiterten Militärputsch im Juli und den anschließenden politischen Turbulenzen hat die Ratingagentur Standard & Poor's (S&P) die Türkei als Hochrisikoland eingestuft. Weniger Touristen nach mehreren Anschlägen, zunehmende Firmenpleiten und viele faule Kredite bei den Banken setzten dem lange boomenden Schwellenland ohnehin schon zu. (sda/reu)

Starker Yen

Japans Exporte brechen um 14 Prozent ein

TOKIO Die japanischen Exporte sind im Juli so stark gesunken wie seit 2009 nicht mehr. Der Wert der Ausfuhren fiel im Vergleich zum Vorjahresmonat um 14 Prozent, wie das Finanzministerium mitteilte. Damit gingen die Exporte der drittgrössten Volkswirtschaft der Welt den zehnten Mo-



Der Wert des Yen legte seit Jahresbeginn kräftig zu. (Symbolfoto: SSI)

nat in Folge zurück. Auch der Wert der Importe sank mit minus 24,7 Prozent so stark wie seit sieben Jahren nicht mehr. Vor allem der starke Yen macht den Exporteuren zu schaffen. Vor allem angesichts der Unsicherheiten durch das Votum der Briten für einen Ausstieg aus der EU waren viele Anleger auf den Yen als sichere Währung umgestiegen. (sda/afp)

«Roadmap 2020»: Bankenverband stellt Strategie für den Finanzplatz vor

Standort Der Liechtensteinische Bankenverband hat gestern seine Strategie für die kommenden Jahre vorgestellt. Darin enthalten ist ein Katalog von Massnahmen, der bis 2020 umgesetzt werden soll. Mit klaren Forderungen an die Politik.

VON HOLGER FRANKE

Es ist noch gar nicht so lange her, dass Liechtenstein von den Entwicklungen der internationalen Finanzpolitik praktisch überrollt wurde. Vieles hat sich seitdem verändert. Der von manchen prognostizierte Untergang des liechtensteinischen Finanzplatzes ist nicht eingetreten. Im Gegenteil: Liechtenstein hat die jüngste Finanzkrise sehr gut bewältigt und keine Bank benötigte staatliche Hilfe. Als eines von nur noch zwölf Ländern genießt Liechtenstein weltweit das höchste Vertrauen - mit Brief und Siegel und Triple-A-Rating. Dies muss man als Ergebnis der hervorragenden Zusammenarbeit aller politischen und wirtschaftlichen Akteure der vergangenen Jahre anerkennen. Natürlich soll es so auch weitergehen.

Volkswirtschaftliche Bedeutung

Doch international steht der Finanzplatz Liechtenstein vor sich ständig ändernden Herausforderungen. Der Druck ist hoch, nicht nur wegen der hohen Regulierungsflut. Daher müsse Liechtenstein weiterhin auf den Weg einer verstärkten internationalen Kooperation und Integration sowie auf Standardkonformität setzen, wie es in der gestern vorgestellten «Roadmap 2020» des Liechtensteinischen Bankenverbandes heisst. Ein Fahrplan sozusagen, in dem eine Schlüsselbranche ihr politisches Gewicht in die Waagschale wirft, oder - wie es die Verantwortlichen gestern formulierten - ein Fahrplan, der der Politik Zielsetzungen vorstellt, die für den Finanzplatz Liechtenstein auch künftig existenziell von Bedeutung sein dürften. Die Strategie für den Finanzplatz Liechtenstein - die «Roadmap 2020» - hat zum Ziel, Wachstumschancen für die zentralen Geschäftssektoren zu generieren und relevante Handlungsfelder, Massnahmen und Anliegen darzulegen. Die Vision ist es, dass Liechtenstein als angesehenere, nachhaltig agierender und stabiler Finanzplatz im Herzen Europas wahrgenommen wird, der durch seine hohe Innovationsfähigkeit und Effizienz sowie den ausgewiesenen Kompetenzen im Private Banking



Präsident Adolf E. Real (rechts) und Geschäftsführer Simon Tribelhorn stellten gestern die «Roadmap 2020» des Liechtensteinischen Bankenverbandes vor - mit Massnahmen, die in den kommenden Jahren umgesetzt werden sollten. (Foto: MZ)

bekannt ist. Der Finanzplatz soll für anspruchsvolle international ausgerichtete Kundschaft ganzheitliche Lösungen, massgeschneiderte Produkte und Spitzdienstleistungen anbieten.

Standortattraktivität fördern

Das liechtensteinische Finanzsystem ist von einer gut funktionierenden internationalen Kooperation und Einbindung abhängig. Der Bankenverband formuliert deshalb das klare Anliegen an die Politik, das internationale Netzwerk weiter auszubauen und die Aussenbeziehungen gezielt zu verstärken. Dazu gehört auch der weitere Ausbau des DBA-Netzes, das zwar in den vergangenen Jahren kontinuierlich aufgebaut wurde, jedoch aus Sicht des Bankenverbandes im Vergleich mit anderen internationalen Finanzplätzen nach wie vor zu wenig ausgeprägt ist. Zudem müsse der diskriminierungsfreie Marktzugang aus Liechtenstein langfristig gesichert werden. Wichtig für die Standortattraktivität ist nach Ansicht des Bankenverbandes darüber hinaus die Mitarbeit und Einbindung in wichtigen internationalen Gremien und Organisationen. So empfiehlt

der Bankenverband in der «Roadmap 2020» die ernsthafte Prüfung einer Mitgliedschaft bei bzw. näheren Anbindung an die FATF und die OECD. In beiden Fällen geht es einerseits um die Stärkung der Glaubwürdigkeit Liechtensteins und andererseits um die Möglichkeit, künftige Diskriminierungen von vornherein ausschliessen respektive die Interessen Liechtensteins aktiver in den Gremien vertreten zu können. Eines der stärksten Assets Liechtensteins ist jedoch das AAA-Länderrating. Deshalb erwartet der Bankenverband, dass die Schuldenfreiheit des Staates und ein ausgeglichener Staatshaushalt als Hauptgrund für Liechtensteins AAA-Rating aufrechterhalten werden. Dazu gehören schlanke und effizienten Strukturen der Landesverwaltung ebenso wie ein massvolles Sparen. Die Autoren der «Roadmap 2020» schlüsselten auch im Bereich Aufsicht einige Faktoren auf, die zur Verbesserung der Attraktivität des Finanzplatzes beitragen können. Einerseits betrifft dies die internationale Integration, andererseits die landeseigene Aufsicht. Die Integration und Gleichwertigkeit innerhalb der EU haben oberste Priorität.

Gleichzeitig soll dabei das nahe und gute Verhältnis zur Schweiz berücksichtigt werden.

Fit für den ständigen Wandel

Nicht nur die zunehmende Digitalisierung im Finanzbereich wird einen massgeblichen Einfluss auf das Bankgeschäft in der Zukunft haben. Neue, innovative Anbieter drängen längst in Bereiche von herkömmlichen Bankdienstleistungen vor. Für die liechtensteinischen Banken werde es deshalb von entscheidender finanzplatzstrategischer Bedeutung sein, über vergleichbare Voraussetzungen mit diesen neuen Anbietern zu verfügen und, wo angebracht, mit diesen zu kooperieren sowie weiterhin von der Anbindung an die Schweizer Zahlungs- und Wertpapierinfrastruktur profitieren zu können. Probleme und eine klare Positionierung zum Thema Datenschutz und Datensicherheit sollten ebenfalls berücksichtigt werden. Ebenso werde Big Data neue Möglichkeiten eröffnen, wobei es darum gehen wird, in der komplexen Datenwelt, in der wir heute leben, Orientierung zu geben, die Komplexität zu reduzieren und damit Vertrauen und Identifikation zu schaffen.

ANZEIGE

Selber bestimmen, was reinkommt.

Die Bankbeziehung nach eigenem Gutdünken massschneiden? Selber bestimmen, wie man sein Geld beziehen, Zahlungen erledigen und Belege erhalten möchte? Nur für das bezahlen, was man wirklich braucht? Am besten testen Sie den Konfigurator auf unserer Website. www.llb.li/kombi



MARTI